

Bewertung der wirtschaftlichen Lage durch die Deutsche Beratergruppe

Überblick

- Nach starker Rezession 2014/2015 wird die Wirtschaft 2016 und 2017 wieder wachsen
- Allerdings wird die BIP-Erholung mit 1,5% (2016) und 2,5% (2017) recht moderat ausfallen
- Inflation: Nach massivem Anstieg in 2015 geht die Inflationsrate aktuell deutlich zurück; Ende 2016 werden 13% erwartet
- Wechselkurs: Fortsetzung der Stabilisierung erleichtert Lockerung der administrativen Restriktionen; weiterer Aufbau der Reserven (u.a. durch IWF-Kredit) bleibt wichtiges Ziel
- Öffentliche Finanzen: Voranschreiten der fiskalischen Konsolidierung lässt eine Stabilisierung der Staatsverschuldung erwarten; Steuerreform zu Jahresanfang ist positiv zu bewerten

Themen

- Handelspolitik und Transitrestriktionen
- Reform des Bankensektors
- Steuerreform: Senkung der Sozialversicherungsbeiträge
- Energiesektor: Gas und Strom

Basisindikatoren

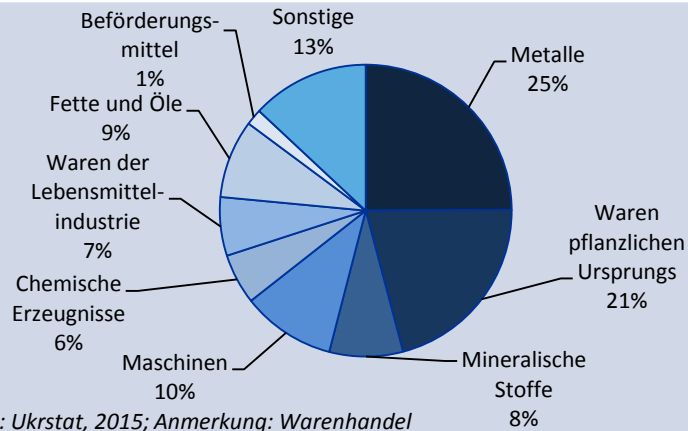
| | Ukraine | Russland | Belarus |
|-------------|-------------|----------------|-------------|
| BIP | 84 Mrd. USD | 1.133 Mrd. USD | 46 Mrd. USD |
| BIP/Kopf | 1.854 USD | 7.743 USD | 4.855 USD |
| Bevölkerung | 45,1 Mio. | 146,3 Mio. | 9,5 Mio. |

Quelle: IWF, Schätzung 2016

Haupthandelspartner

Export

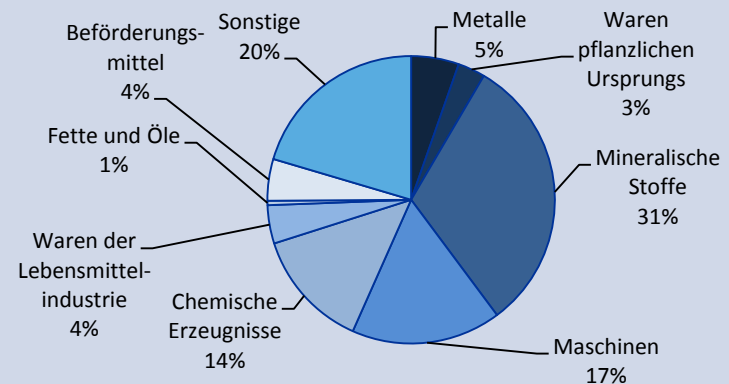
EU 35% | Russland 13% | Sonstige 52%



Quelle: Ukrstat, 2015; Anmerkung: Warenhandel

Import

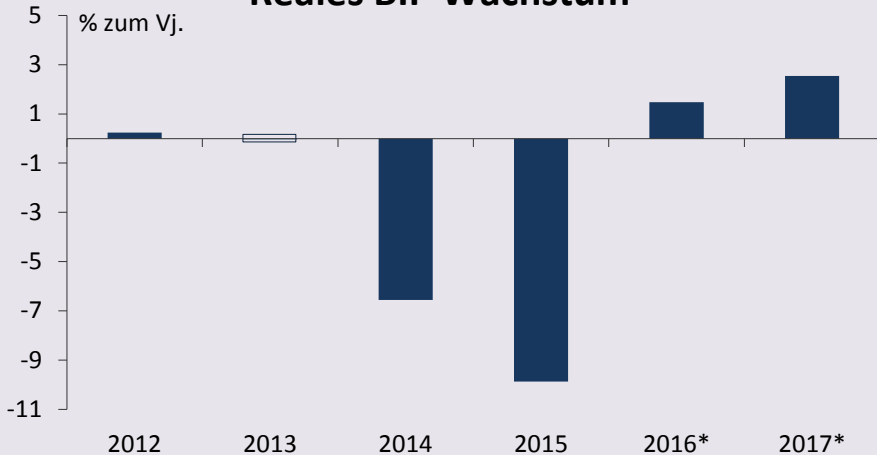
EU 45% | Russland 22% | Sonstige 33%



Quelle: Ukrstat, 2015; Anmerkung: Warenhandel

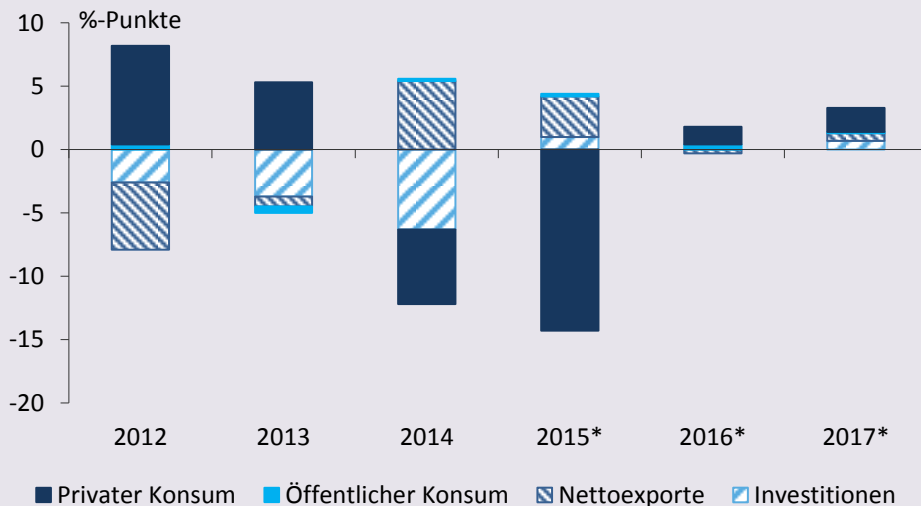
Wirtschaftswachstum

Reales BIP Wachstum



Quelle: IWF, *Schätzung/Prognose

Bestandteile des BIPs, Nachfrageseite



Quelle: IER Kiew, *Schätzung, Prognose

BIP

- 2014/2015: Starker realer BIP-Rückgang von 6,8% bzw. 9,9%
- Keine normale Rezession, sondern bedingt durch die spezifische politische und wirtschaftliche Konstellation
- Ab der zweiten Jahreshälfte 2015 zeichnete sich aber eine Stabilisierung ab, die 2016 und 2017 in einem Wachstumsprozess münden wird
- Keine schnelle Erholung zu erwarten, eher ein gradueller Prozess

Nachfrageseite

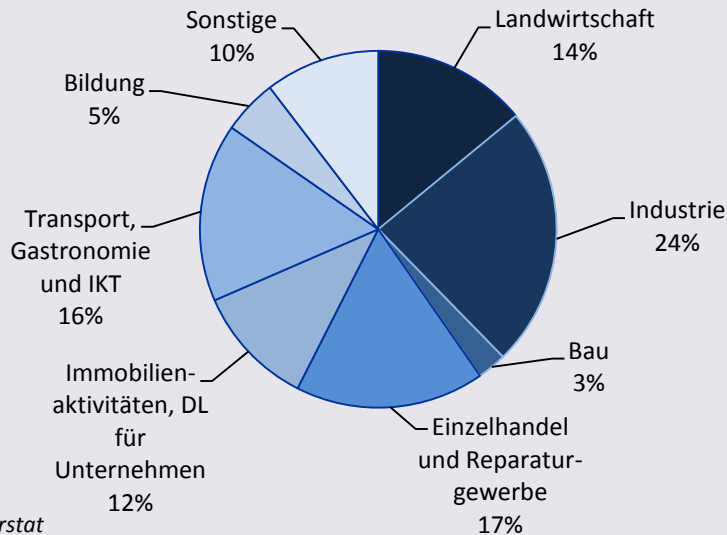
- Der Rückgang von Investitionen und Konsum belastete das BIP 2014/2015 massiv
- Der Konsum wird die erwartete Erholung 2016/2017 positiv unterstützen

Fazit

Nach tiefem Fall befindet sich die Wirtschaft wieder im Wachstumsmodus, der aber gering ausfällt

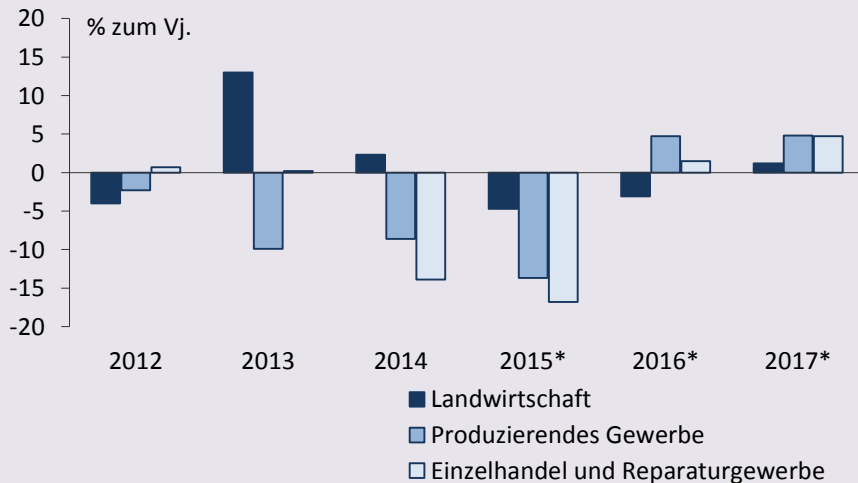
Sektorale Perspektive

Zusammensetzung des BIP 2015



Quelle: Ukrstat

Sektorale Dynamik



Quelle: IER Kiew, *Schätzung/Prognose

Landwirtschaft

- Relativ robuster und dynamischer Sektor
- Allerdings wird die Landwirtschaft 2016 nicht an ihre guten Ergebnisse aus 2013/2014 anknüpfen können, sondern erneut leicht zurückgehen

Industrie

- Das produzierende Gewerbe schrumpfte 4 Jahre in Folge, insb. durch den Konflikt in der Ostukraine
- Dieser Prozess wird sich 2016/2017 umkehren, da ein moderates Wachstum erwartet wird

Dienstleistungen

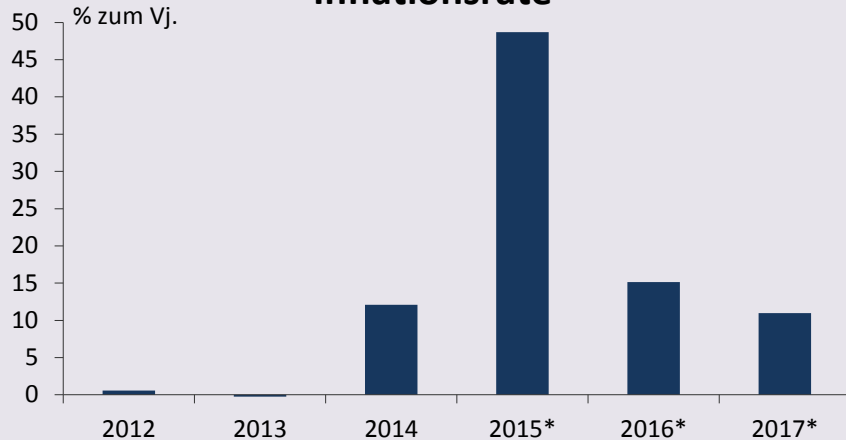
- 2014 und 2015 im Zuge der Rezession stark eingebrochen, es scheint ab 2016 auch hier eine Trendwende hin zu Wachstum einzusetzen

Fazit

Das erwartete moderate Wachstum ab 2016 wird angebotsseitig insbesondere durch das produzierende Gewerbe sowie durch Dienstleistungen getrieben

Inflation und Löhne

Inflationsrate



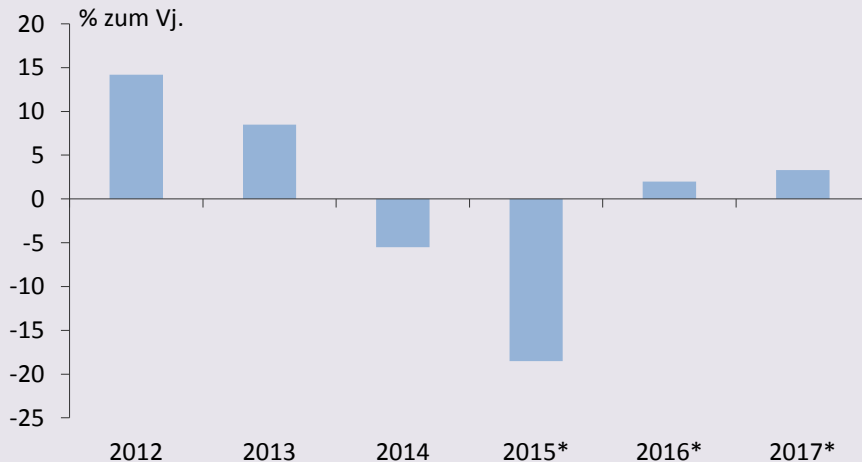
Quelle: IWF, *Prognose

Anmerkung: Jahresdurchschnitt (Verbraucherpreise)

Inflation

- Massive Abwertung der Hryvnia führte zu sehr hoher Inflation in 2015 („pass through“-Effekt)
- Spitze im April 2015: 61%
- Nationalbank hat als Reaktion darauf ihre Geldpolitik deutlich gestrafft und die Zinsen erhöht
- Seither deutlicher Rückgang der Inflationsrate; trotz z.T. massiver Erhöhungen der Energietarife
- Im Jahresdurchschnitt 2016 wird die Inflationsrate 15% betragen; am Jahresende 13%
- Weiterer Rückgang auf durchschnittlich 11% in 2017 zu erwarten (8,5% Ende 2017)

Reallöhne



Quelle: IWF, *Prognose

Reallöhne

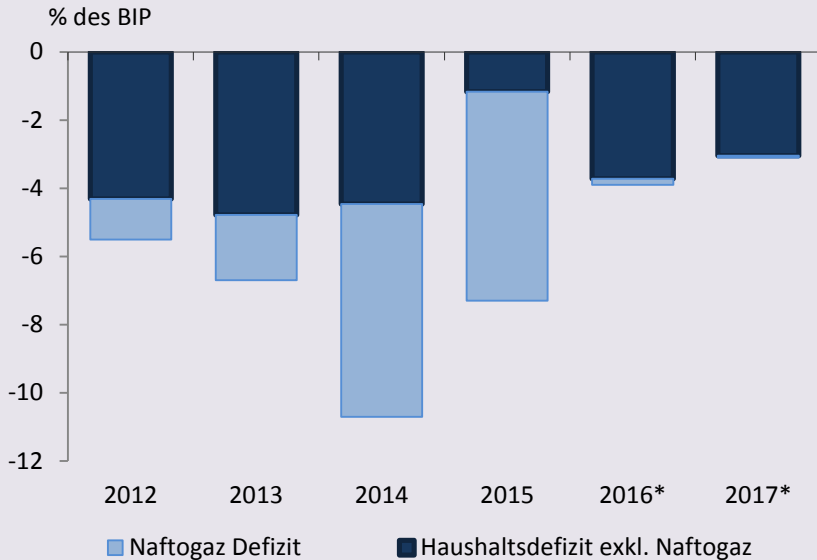
- Nach massivem Rückgang insbesondere 2015 werden die Reallöhne ab 2016 wieder moderat steigen, aber insgesamt weiter sehr kompetitiv bleiben

Fazit

Deutlicher Rückgang der Inflation eröffnet Chancen für eine Lockerung der Geldpolitik. Das Lohnniveau bleibt für Investoren weiterhin sehr attraktiv

Öffentliche Finanzen und Steuerreform

Haushaltsdefizit



Quelle: IWF, *Schätzung/Prognose

Steuerreform 2016

| Steuerart | Alt | Neu |
|-----------------------------|--------|-----|
| Sozialversicherungsbeiträge | > 40% | 22% |
| Einkommensteuer | 15/20% | 18% |
| Gewinnsteuer | 18% | 18% |
| Mehrwertsteuer | 20% | 20% |

Quelle: Finanzministerium der Ukraine

Haushalt und Verschuldung

- Nachdem das Haushaltsdefizit (inkl. Naftogaz) 2014 auf über 10% des BIP gestiegen war, sank es 2015 auf 5,4%
- Weitere Rückgänge für 2016 und 2017 zu erwarten
- Die im Zuge der Krise stark gestiegene Staatsverschuldung wird 2016 mit 93% des BIP ihr Maximum erreichen und dann graduell zurückgehen

Steuerreform

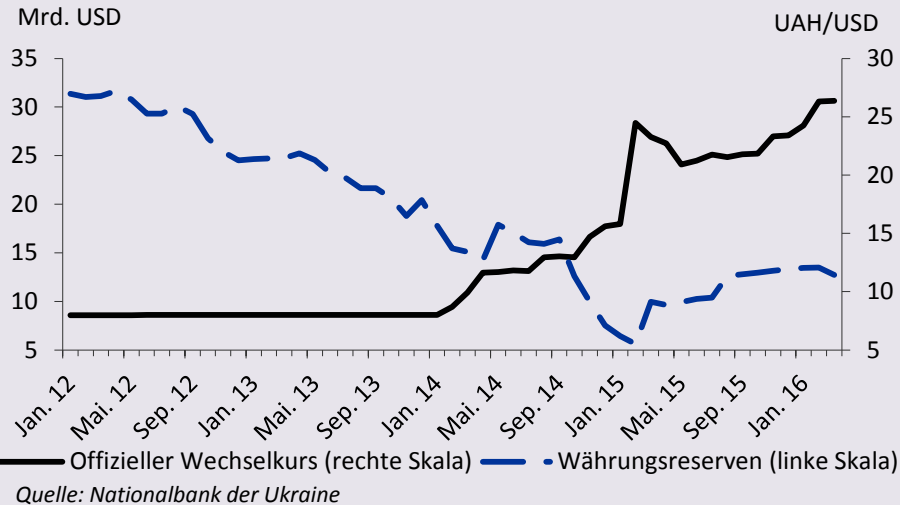
- Anfang 2016 ist eine Steuerreform in Kraft getreten, die insbesondere die Sozialversicherungsbeiträge massiv senkt (siehe Folie 12)
- Die in der Ukraine kontrovers bewertete Reform wurde kompatibel mit den Zielen des IWF-Programms gestaltet, was zu begrüßen ist

Fazit

Die Konsolidierung der öffentlichen Finanzen bleibt weiterhin ein wichtiges Ziel; diesbezügliche Fortschritte sind bereits erkennbar

Wechselkurs und Leistungsbilanz

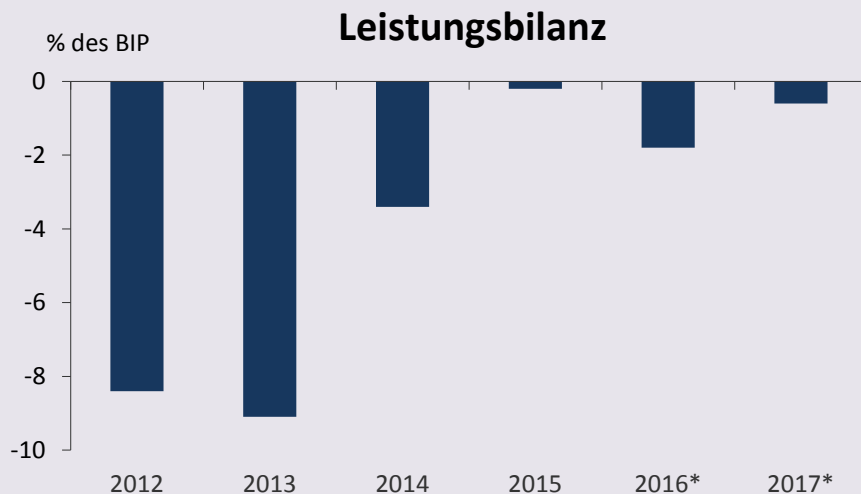
Wechselkurs und Währungsreserven



Wechselkurs und Reserven

- Seit Februar 2015 schwankt der Wechselkurs zwischen 21 und 26 Hryvnia pro US-Dollar
- Die massiven administrative Eingriffe seitens der Nationalbank wurden im Einklang mit der Stabilisierung des Kurses leicht zurückgenommen, bleiben aber eine Belastung für die Wirtschaft
- Die Währungsreserven sind leicht gestiegen und decken aktuell 3,4 Monate der Importe; letztere müssen aber weiter aufgebaut werden

Leistungsbilanz



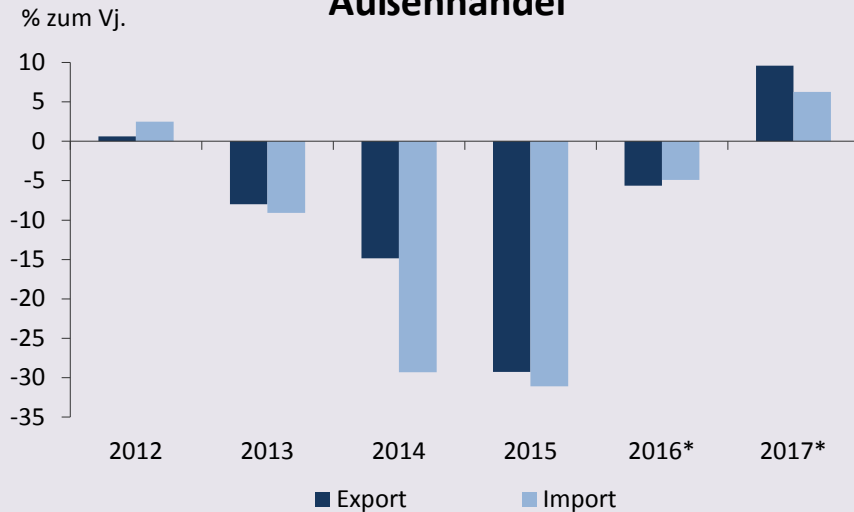
- Deutliche Verbesserung zu verzeichnen; 2015 betrug das Defizit nur 0,2% des BIP, die Leistungsbilanz war also fast ausgeglichen
- Ein zu erwartender leichter Anstieg des Defizits 2016 und 2017 erscheint nicht besorgniserregend

Fazit

Verbesserung der Leistungsbilanz und Stabilisierung des Wechselkurses sind positiv. Ein weiterer Reserveaufbau, u.a. durch IWF-Kredite, bleibt aber unverzichtbar

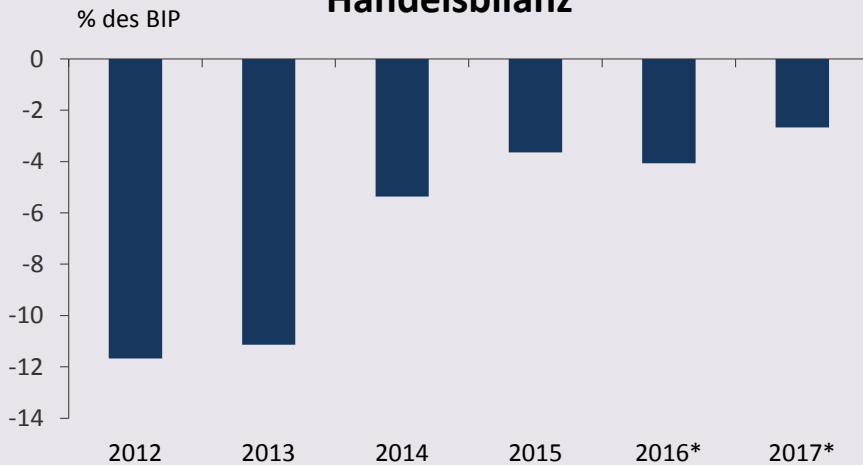
Außenhandel

Außenhandel



Quelle: IER Kiew, *Schätzung/Prognose, Anmerkung: Warenhandel

Handelsbilanz



Quelle: IER Kiew, *Schätzung/Prognose, Anmerkung: Warenhandel

Import

- 2015: Starker Rückgang um mehr als 30% aufgrund von Rezession und Abwertung der Hryvnia
- 2016: Deutlich geringerer Rückgang von etwa 5%, ab 2017 dann wieder Anstieg (6%)

Export

- 2015: Rückgang um fast 30% aufgrund niedriger Commodity-Preise und Probleme mit Russland
- 2016: Mäßiger Rückgang von 6% erwartet, ab 2017 Wachstum von 10%

Handelsbilanz

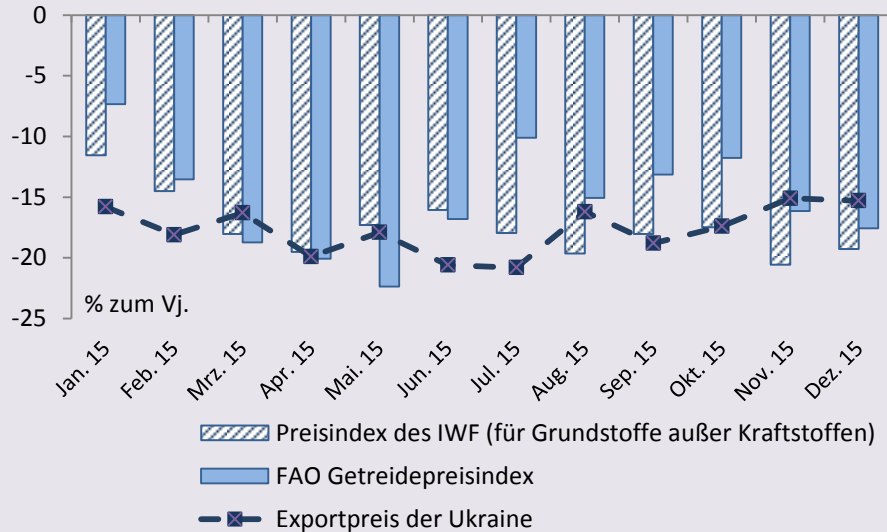
- 2014/2015: Import deutlich stärker als Export zurückgegangen
- Folge: Erheblich Reduktion des Handelsbilanzdefizits
 - 2013: 11,1% des BIP
 - 2015: 3,6% des BIP

Fazit

Weitgehende Stabilisierung der Außenwirtschaft in 2016, allerdings auf niedrigem Niveau; nur mäßige Erholung für 2017 prognostiziert

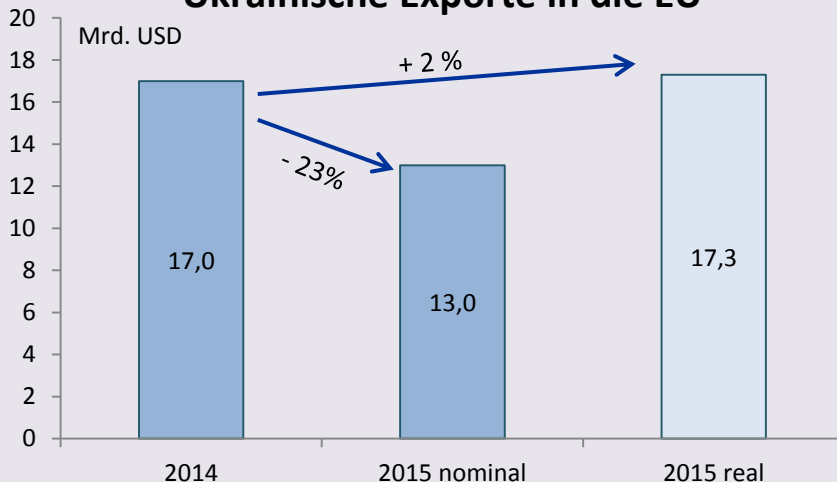
Export in die EU

Globale Entwicklung von Rohstoff-Preisen



Quelle: IWF, FAO, Ukrstat

Ukrainische Exporte in die EU



Quelle: State Statistics Service of Ukraine, IER Schätzungen; Anmerkung Warenhandel

Ab April 2014

- Zollfreier Zugang zum EU-Markt im Rahmen autonomer Handelspräferenzen (de facto einseitige Anwendung des DCFTA durch EU)

2015

- Export in die EU nominal um 23% *gesunken*
- Frage: Hat der Freihandel keine Wirkung?
- Zu beachten: Commodity-Preise 2015 stark gesunken; wichtiger Grund für Exportrückgang

Export in die EU: Real vs. nominal

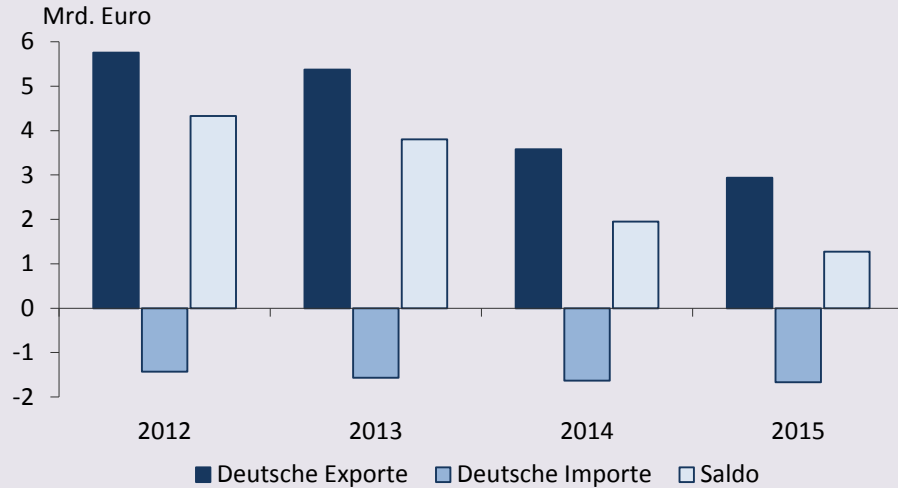
- Um die Exportleistung von 2015 mit 2014 zu vergleichen ist es deshalb sinnvoll, konstante Preise zu verwenden („reale“ Analyse)
- Ergebnis: Export in die EU ist 2015 real (= zu konstanten Preisen von 2014) um 2% gestiegen

Fazit

- Der Export in die EU ist 2015 trotz zahlreicher wirtschaftlicher Probleme real gestiegen
- Freihandel scheint doch zu wirken, auch kurzfristig

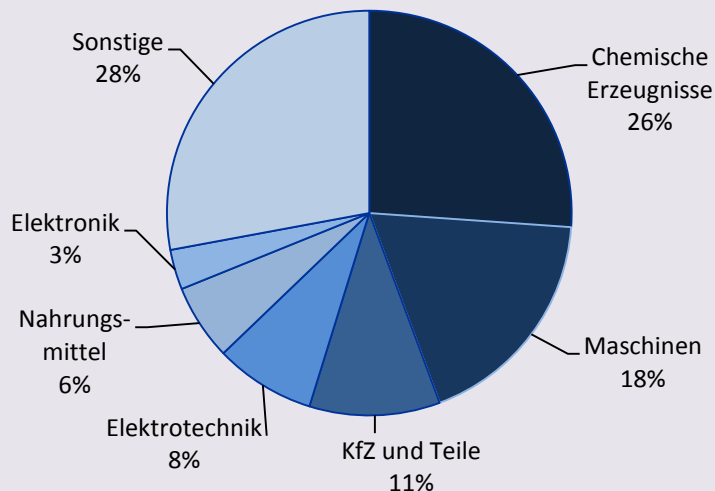
Handel mit Deutschland

Außenhandel mit Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutsche Exporte in die Ukraine 2015



Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutsche Exporte

- Durch die starke Rezession 2014/2015 hat sich das Exportvolumen weiterhin verringert
 - Die deutschen Exporte sind 2015 nochmals um 18% zurückgegangen
- Chemische Erzeugnisse, Maschinen und Kfz (sowie Teile) machen dabei 55% der Exporte aus

Deutsche Importe

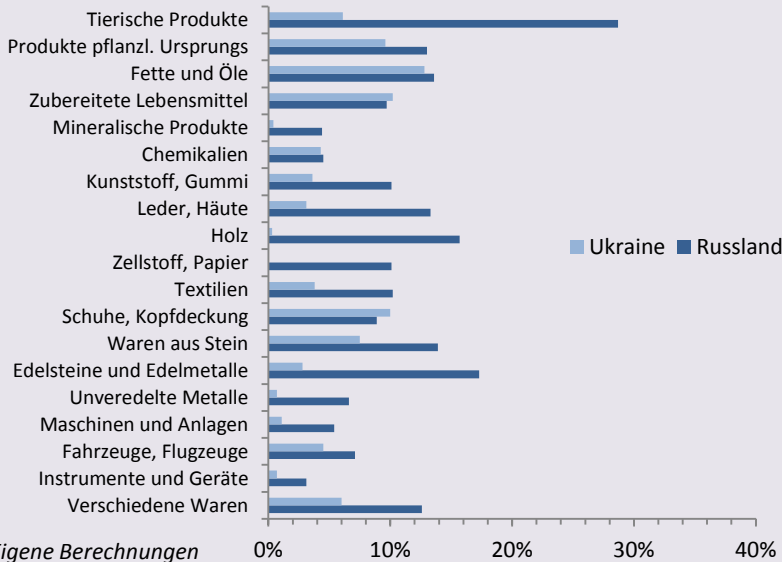
- Die Importe aus der Ukraine steigen seit 2012 graduell jedes Jahr an; 2015 sind sie um gut 2% angestiegen
- Die wichtigsten Importgüter (anteilig) sind
 - Elektrotechnik: 28,5%
 - Nahrungsmittel: 11,2%

Ausblick

Nach Bodenbildung 2015 scheint eine Trendumkehr mit einer Steigerung des Handelsvolumens für 2016 wahrscheinlich

Handel mit Russland

Zölle nach Meistbegünstigungsklausel: Ukraine vs. Russland



Quelle: Eigene Berechnungen

Exportrückgang nach Sektoren



Quelle: Eigene Berechnungen

Ab Januar 2016

- Aufhebung des Freihandelsabkommens zwischen Russland und der Ukraine; nun gelten MFN Zollsätze im bilateralen Handel
- Dazu: Importverbote in Russland für zahlreiche ukrainische Produkte und umgekehrt

Wirkung der neuen Regelungen

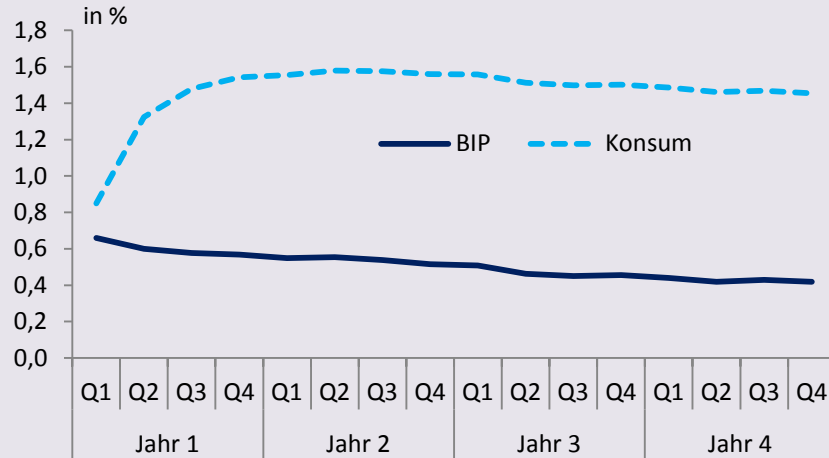
- Exporte nach Russland werden jährlich um 624 Mio. USD zurück gehen; dies entspricht 0,7% des BIP
- Importe aus Russland gehen um 505 Mio. USD zurück; dies entspricht 0,6% des BIP
- Handelsbilanzdefizit steigt um 0,1% des BIP

Implikationen

- Starke sektorale Wirkung auf Nahrungsmittel-, Metallindustrie und Maschinenbau
- Makroökonomische Wirkung verkräftbar
- Russischer Markt verliert weiter an Bedeutung
- Wirtschaftliche Desintegration zwischen den Ländern geht ununterbrochen weiter

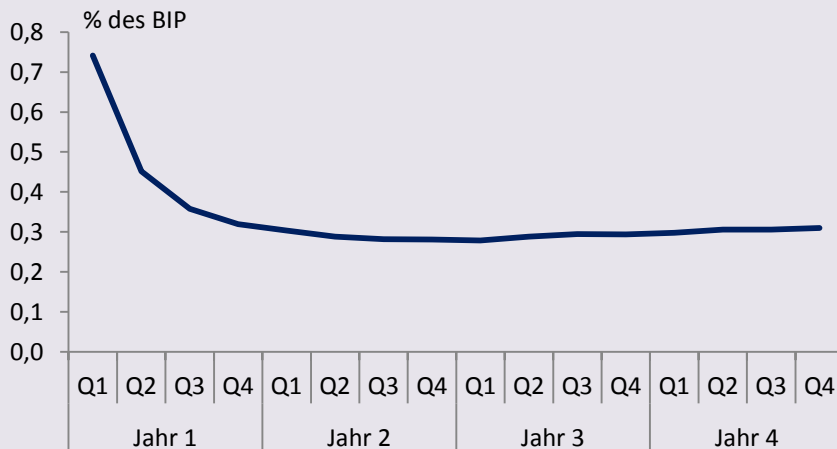
Wirkungen der Senkung der Sozialversicherungsbeiträge

Effekt auf BIP und Konsum



Quelle: Eigene Berechnungen

Effekt auf die Handelsbilanz



Quelle: Eigene Berechnungen

Anfang 2016

- Sozialversicherungsbeiträge massiv von ca. 44% auf 22% der Bruttogehälter gesenkt
- Ziel: Senkung der Arbeitskosten
- Aber auch: Mittel zur „Entschattung“ der Wirtschaft
- Frage: Gesamtwirtschaftliche Wirkung?

Analyse der Beratergruppe

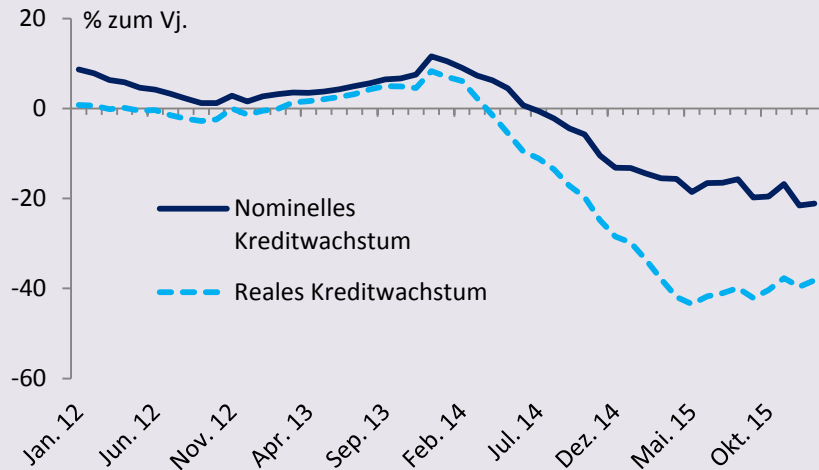
- Wie? Ökonomisches Modell der ukr. Wirtschaft
 - BIP: +0,4% bis +0,7%
 - Konsum: +0,8% bis +1,5%
 - Handelsbilanz (% des BIP): +0,3% bis +0,7%

Fazit

Analyse der Senkung der Sozialversicherungsbeiträge deutet auf positive gesamtwirtschaftliche Effekte hin

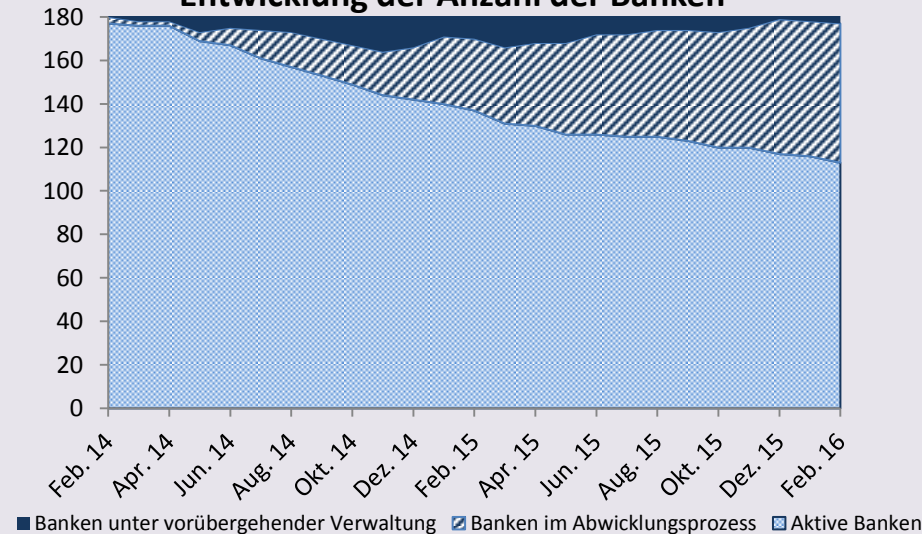
Reformen im Bankensektor

Reales und nominelles Wachstum des Kreditvolumens



Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf Daten der Nationalbank

Entwicklung der Anzahl der Banken



Quelle: Nationalbank der Ukraine

Kreditvergabe deutlich gesunken

- In der Spitze um 20% nominal bzw. 40% real
- Gründe dafür liegen sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite

Konsolidierung im Bankensektor

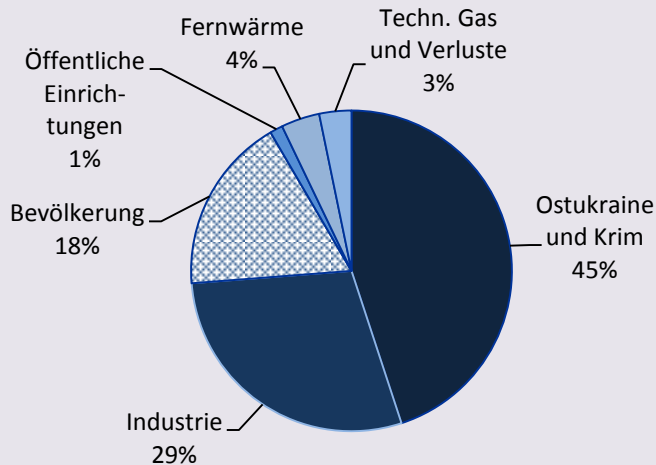
- Nationalbank (als Aufsichtsbehörde) implementiert tiefgreifende Strukturreformen
- Gegenwärtig befinden über 70 Banken (von 180) im Abwicklungsprozess!
- Ziel: Ausschluss von Banken mit intransparenten Geschäftsmodellen, welche die regulatorischen Anforderungen nicht erfüllen

Fazit

Positives Reformbeispiel; transparenter Bankensektor wichtig für die Erholung der Realwirtschaft und für langfristiges Wachstum

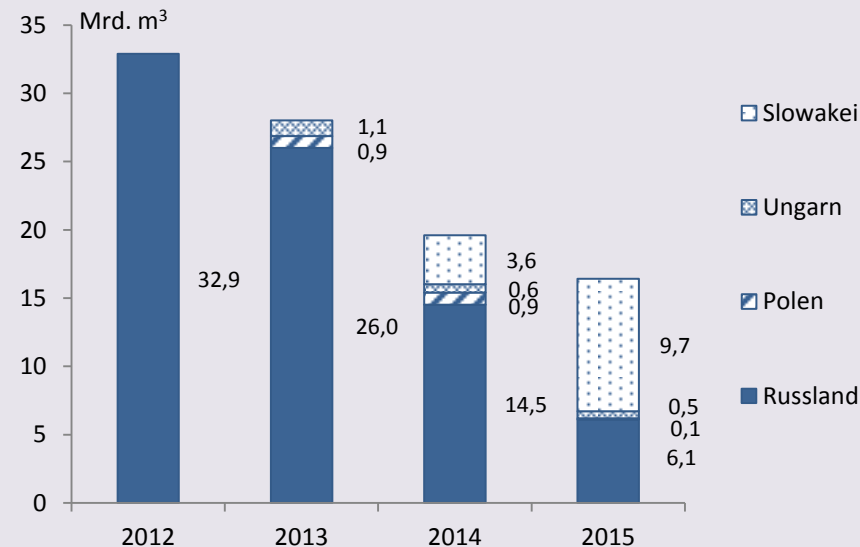
Energiesektor im Umbruch – Gas I

Zusammensetzung des Gasnachfragerückgangs



Quelle: Eigene Berechnungen

Gasimporte nach Ursprungsland



Quelle: NJSC Naftogaz; Energobusiness

Gasnachfrage deutlich gesunken

- Zwischen 2013 und 2015 ging die Gasnachfrage um 33% zurück

Hauptgründe

- Naftogaz lieferte kein Gas an die Krim und in die Konfliktgebiete im Osten
- Starke Rezession
- Gestiegene Tarife (Haushaltstarife haben sich seit 2014 versechsfacht)

Veränderte Angebotsstruktur

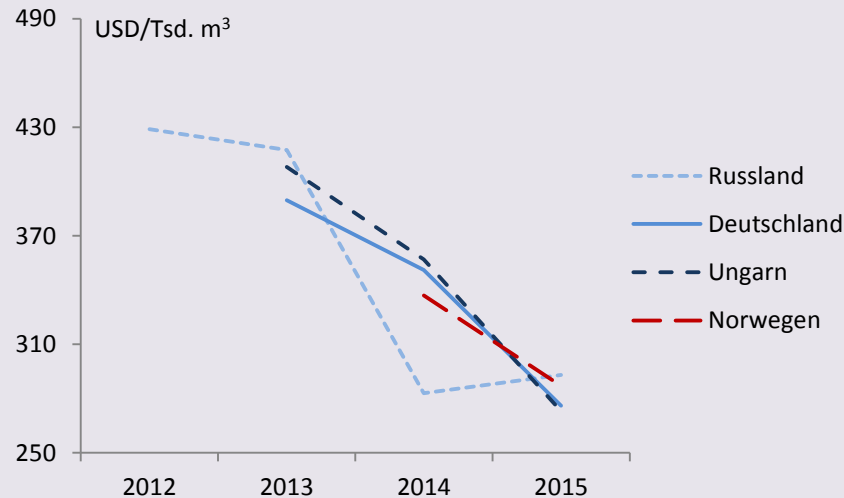
- Konstante einheimische Produktion
- Starke Importe aus der Slowakei
- Importe aus Russland zwischen 2013 und 2015 um 80% zurückgegangen

Fazit

Die Ukraine ist gegenwärtig unabhängig von Gasimporten aus Russland; keine Importe im ersten Quartal 2016

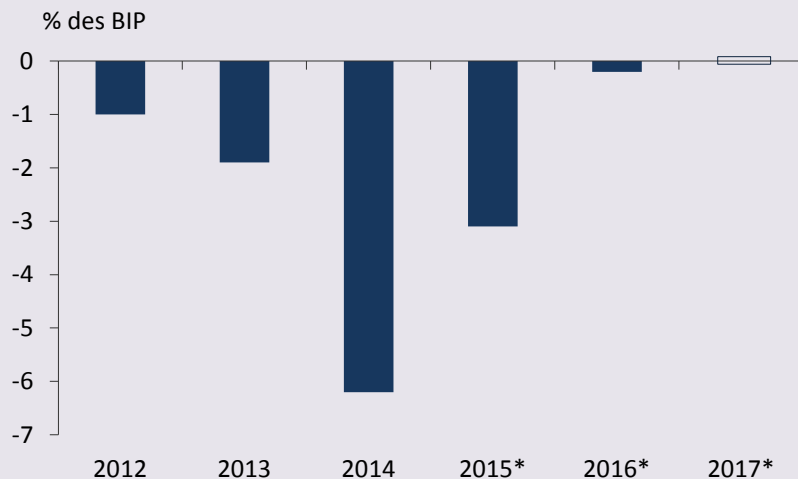
Energiesektor im Umbruch – Gas II

Entwicklung der Importpreise



Quelle: Ukrstat

Naftogaz Defizit



Quelle: IWF, *Schätzung/Prognose

Gasimportkosten deutlich gesunken

- Geringeres Importvolumen: -40%
- Gesunkene Importpreise: -30%
- Folge: Ausgaben für Gasimporte fielen von 11 Mrd. USD (2013) auf 4,5 Mrd. USD (2015)

Finanzielle Stabilisierung von Naftogaz

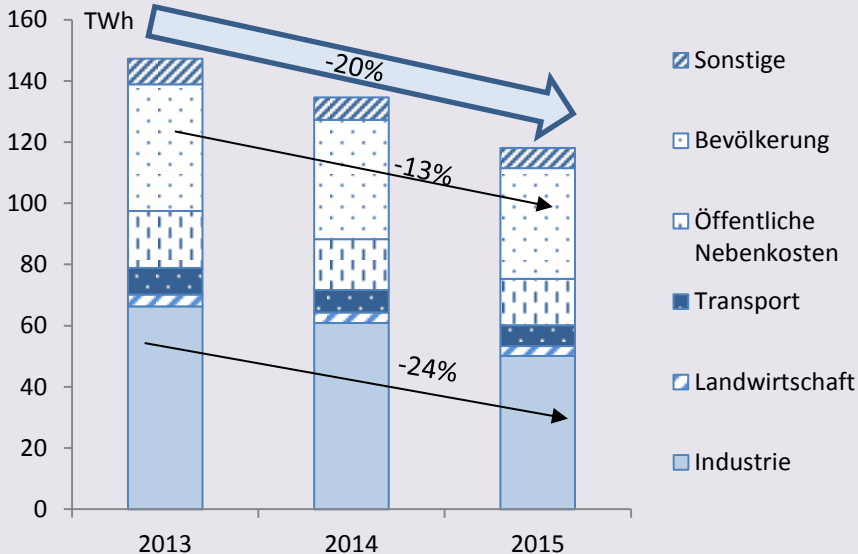
- Reduzierung der Energiesubventionen (Tarifanpassung im April 2016)
- Gesunkene Gasimportpreise
- Naftogaz könnte 2016 erstmals nahezu ohne Defizit abschließen

Fazit

Unabhängigkeit von Gasimporten aus Russland und finanzielle Stabilisierung von Naftogaz erlauben tiefgreifende Reform des Gassektors

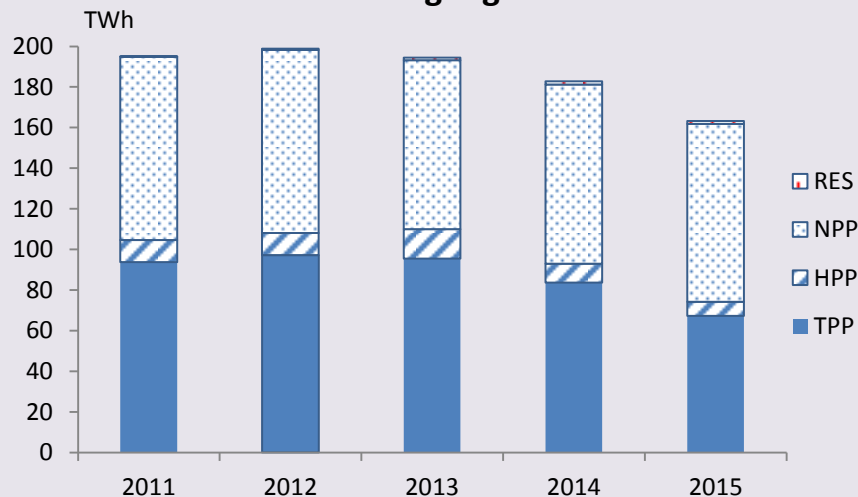
Energiesektor im Umbruch – Strom

Zusammensetzung des Gasnachfragerückgangs



Quelle: Ukrstat

Stromerzeugungsmix



Quelle: Ukrstat

Stromverbrauch deutlich gesunken

- Der Stromverbrauch ging im Zuge der Wirtschaftskrise um 20% zurück

Atomenergie dominiert

- Erdgas spielte im Strom-Mix schon vor 2013 kaum eine Rolle
- Die Stromerzeugung aus Steinkohle war aufgrund von Lieferengpässen ebenfalls um mehr als 30% zurückgegangen
- Allerdings: Zuliefersituation hat sich inzwischen weitgehend stabilisiert
- Der Anteil der Atomenergie stieg auf ein neues Rekordniveau von 54%

Fazit

Keine Stromkrise – dennoch zunehmende und gefährlich hohe Abhängigkeit von wenigen AKWs

Seit 1994 unterstützt die Deutsche Beratergruppe die wirtschaftlichen Reformprozesse in der Ukraine mit konkreten Handlungsempfehlungen an hochrangige Entscheidungsträger der Regierung. Die Beratung erfolgt anhand der kontinuierlichen Analyse der wirtschaftspolitischen Probleme und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Zusammenhänge vor Ort.

Durch die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der verstärkten Integration in die Weltwirtschaft wird die nachhaltige Etablierung einer sozialen Marktwirtschaft in der Ukraine und ihre außenwirtschaftlichen Beziehungen, insbesondere mit der Bundesrepublik Deutschland, gefördert.

Die Deutsche Beratergruppe wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert.

Seit 2006 wird die Beratergruppe Ukraine durch das unabhängige Beratungsunternehmen Berlin Economics durchgeführt.

Kontakt:

Deutsche Beratergruppe Ukraine
c/o Berlin Economics
Schillerstraße 59
10627 Berlin

Tel: +49 30/ 20 61 34 64 0
info@beratergruppe-ukraine.de
www.beratergruppe-ukraine.de
Twitter: @BerlinEconomicis